



MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT

NIEDERÖSTERREICH

Ein Besuch lohnt sich auf alle Fälle. Am „Marktplatz der WissenSchaf[f]t“ haben Besucher die Gelegenheit sich über den neuesten Stand der Wissenschaft und Forschung zu Informieren. Durch arrivierte Experten und junge Wissenschaftler können spannende Aspekte von Geophysik, Astronomie, Genetik, Chemie, Medizin, Geschichte, Philosophie u.a. kennengelernt werden. Durch „begreifbare“ Hands-On-Experimente, sowie mittels multimedialen Präsentationen kann man sich vom Fieber „Abenteuer Wissenschaft“ anstecken lassen. Hemmschwellen sollen genommen und die vielfältigen Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen in Niederösterreich vorgestellt werden.





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT

NIEDERÖSTERREICH

Institute of Science and Technology Austria (IST Austria)



Das 2009 eröffnete Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) in Klosterneuburg widmet sich der Spitzenforschung in den Naturwissenschaften, der Mathematik und den Computerwissenschaften. Gegründet wurde das Institut gemeinsam von der österreichischen Bundesregierung und dem Land Niederösterreich. Seit der Eröffnung wächst IST Austria kontinuierlich, bis zum Jahr 2016 werden 40 bis 50 Forschungsgruppen mit 500 WissenschaftlerInnen vor Ort sein.

- Wir betreiben Grundlagenforschung in den Naturwissenschaften und der Mathematik und bilden zukünftige ForscherInnen aus.
- Wir fördern die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen WissenschaftlerInnen.
- Wir bieten ein erstklassiges Umfeld für die Wissenschaft und sind ein attraktiver Zielort für DoktorandInnen, Post-docs und ProfessorenInnen aus allen Ländern.
- Wir sind den höchsten internationalen akademischen Standards, der Integrität, Gleichheit und Vielfalt auf dem Campus sowie dem Respekt und der Anerkennung für alle verpflichtet.
- Wir leisten einen erfolgreichen Beitrag für die internationale scientific community, europäische Forschung, österreichische Hochschulbildung und gesamte Gesellschaft.

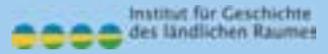
ist.ac.at





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT[N] NIEDERÖSTERREICH

Institut für Geschichte des ländlichen Raumes (IGLR)



Institut für Geschichte
des ländlichen Raumes

Regional verwurzelt, global vernetzt – so lautet das Leitmotiv des IGLR seit seiner Gründung als außeruniversitäres Forschungsinstitut in St. Pölten 2002. Das IGLR betreibt Forschungen zur Umwelt-, Wirtschafts-, Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte ländlicher Gesellschaften Österreichs, Europas und der Welt. Aktuelle Forschungsprojekte befassen sich mit der Vielfalt an Agrarsystemen im 19. Jahrhundert, ländlichen Arbeits- und Lebensverhältnissen im Nationalsozialismus oder bäuerlichen Wirtschaftsstilen in der „Agrarrevolution“ nach 1945. Darüber hinaus sucht das IGLR die Voraussetzungen der Forschung zu schaffen – z.B. durch die Archivierung wertvoller Quellenbestände – und deren Ergebnisse zu verbreiten – z.B. über Internet (www.ruralhistory.at), Druckwerke (z.B. Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes) und Konferenzen. Als wichtiger Knoten im globalen Wissenschaftsnetzwerk koordiniert das IGLR die European Rural History Organisation; zudem beteiligen sich seine Mitarbeiter/-innen an internationalen Konferenzen und Forschungsprojekten.

www.ruralhistory.at



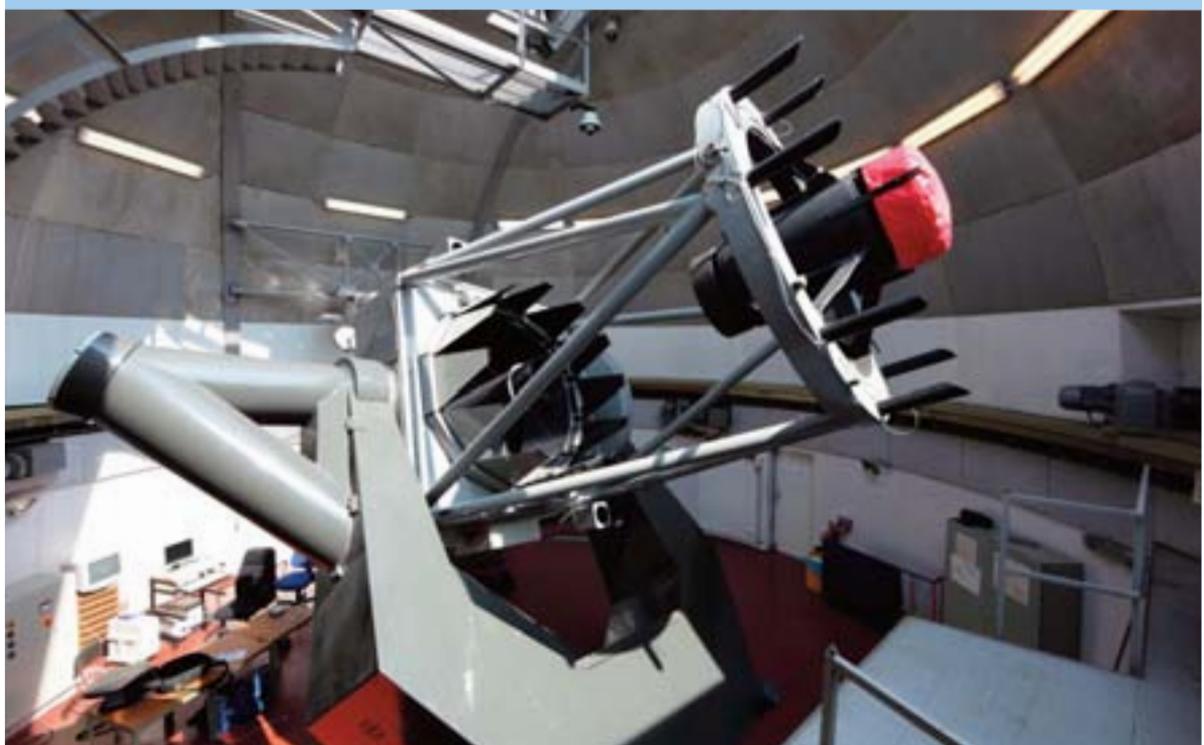


Leopold Figl-Observatorium für Astrophysik

Klare Nächte und ein dunkler Himmel sind für astronomische Beobachtungen von zentraler Bedeutung. Anlässlich des 600-jährigen Jubiläums der Universität Wien wurde der Plan einer Außenstation der Wiener Universitätssternwarte realisiert um der zunehmenden Lichtverschmutzung der Stadt zu entgehen. Die Wahl für den Aufstellungsort fiel auf den 880m hohen Mitterschöpfel im Wienerwald. Am 25. September 1969 wurde dann das nach dem damaligen Altbundeskanzler und Landeshauptmann von Niederösterreich benannte Leopold Figl-Observatorium für Astrophysik offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Das Observatorium besitzt das größte Spiegelteleskop Österreichs mit einem Spiegeldurchmesser von 1,52 Meter. Eine moderne Teleskopsteuerung ermöglicht eine Fernsteuerung des Teleskopes von der Wiener Universitätssternwarte. An dem Teleskop werden Langzeitbeobachtungskampagnien zum Teil in internationaler Kooperation durchgeführt. Diese Beobachtungen ergänzen Beobachtungsdaten von internationalen Großobservatorien wie der ESO (European Southern Observatory) und astronomischen Satellitenmissionen der ESA. Zentrale Forschungsschwerpunkte sind Entstehung und Entwicklung von Sternen und Planeten und extragalaktische Forschung.

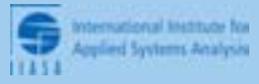
astro.univie.ac.at





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT[N]EN
NIEDERÖSTERREICH

International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA)



Based in Laxenburg, Austria, IIASA is an international scientific research institute that conducts policy-relevant research into issues that are too large or complex to be solved by a single country or scientific discipline.

www.iiasa.ac.at

IIASA's primary research areas include:

- Energy and climate change;
- Food and water; and
- Poverty and equity.

IIASA's research and capacity building activities help:

- Countries make better-informed policy;
- Develop international research networks; and
- Support the next generation of scientists.



WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH





Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit (IMAREAL)

Inmitten der Dinge ...

Ziel des Instituts für Realienkunde ist die Erforschung der alltäglichen Lebensgestaltung, ausgehend von der materiellen Kultur.

Als „Realien“ gelten alle Dinge im weitesten Sinn – unbelebt und belebt, materiell und immateriell –, die untrennbarer Teil der menschlichen Lebenswelt sind. Realienkunde erforscht das vielschichtige Beziehungsgeflecht zwischen Menschen und Dingen. Analysiert werden der Umgang mit Realien sowie die durch Realien repräsentierten und symbolisierten Handlungs- und Deutungsmuster.

Die Forschungstätigkeit umfasst die Erschließung und Analyse der materiellen Spuren des Mittelalters und der frühen Neuzeit hinsichtlich der Formen und Strukturen sämtlicher Bereiche der Lebensgestaltung, von der Bekleidung und Wohnkultur bis zur Religiosität oder der Tierwelt. Quellenbasis sind dabei Bilder, jede Art von Texten sowie im Original erhaltene Objekte.

Die Vielfalt der Überlieferung und ihr vielschichtiger Kontext erfordern eine komparative, quellen- und fächerübergreifende Analyse. Kennzeichen der Realienkunde ist daher ihre Interdisziplinarität. Derzeit sind am Institut die Disziplinen Archäologie, Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte vertreten.





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT[F]T NIEDERÖSTERREICH

Österreichischen Ludwig Wittgenstein Gesellschaft (ÖLWG)



Wo kann man mit berühmten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus Harvard, Princeton, Berkeley, Oxford oder Cambridge ungezwungen in einem Dorfgasthaus diskutieren? In der „scientific community“ wird man auf diese Frage bald „Kirchberg“ als Antwort zu hören bekommen. Das Internationale Ludwig Wittgenstein Symposium (IWS) in Kirchberg am Wechsel ist das Markenzeichen der ÖLWG. Ohne Zweifel waren und sind die jährlichen Symposien ein außerordentlicher internationaler Erfolg. Wittgenstein ist Fixthema, aber auch andere „heiße Eisen“ werden bearbeitet: 2012 etwa gings um Ethik und Politik. Anliegen der ÖLWG ist es auch, die Grundlagen- und Dialogkompetenz der Philosophie für bzw. mit anderen Wissenschaften zu betonen. So kommen jährlich auch bedeutende Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus dem Gebiet der Natur- und Sozialwissenschaften zu Vorträgen nach Kirchberg, betreiben hier Spitzenforschung und genießen Landschaft und die Kulinarik der Region.

www.alws.at





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT[N] NIEDERÖSTERREICH

Conrad Observatorium



Erdphysikalische Prozesse beeinflussen unseren Lebensraum.

Sichtbare Zeugen dieser Dynamik sind Erdbeben, Vulkanismus, Abschmelzen von Eismassen, der Meeresspiegelanstieg, aber auch die gegenwärtige starke Abnahme des Magnetfeldschuttschirms sowie Schwankungen in globaler Temperaturverteilung. Eine genaue Messung und kontinuierliche Überwachung dieser Effekte ist für unser Verständnis von Ursache und Wirkung unerlässlich. Nur durch diese Kenntnisse können wir deren Auswirkungen auf unseren Lebensraum besser verstehen und somit Lehren für unser Leben mit den physikalischen Randbedingungen der Erde ziehen.

Am Conrad Observatorium werden Erdbebenaktivität (Seismologie), Erdschwerevariationen und Massenveränderungen (Gravimetrie), magnetische Feldvariationen, geodätische Parameter, atmosphärische Wellen und meteorologische Daten kontinuierlich überwacht. Nationale und internationale Arbeitsgruppen nutzen die Beobachtungsreihen sowie die Messplätze für Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

www.conrad-observatory.at





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT

NIEDERÖSTERREICH

WasserCluster Lunz (WCL)



Die WasserCluster Lunz - Biologische Station GmbH ist ein interuniversitäres Zentrum zur Erforschung von Gewässer-ökosystemen. Das Institut wurde 2005 mit dem Ziel gegründet, die langjährigen Arbeiten der Biologischen Station (1905 - 2003) weiterzuführen, die Erforschung aquatischer Ökosysteme in Lunz neu zu beleben und so einen Impuls für die Ökosystemforschung in Österreich zu geben.

Die Forschungsschwerpunkte des WCL liegen in den Bereichen mikrobielle Ökologie, Nahrungskettenforschung, Biogeochemie, Ökotoxikologie, Biodiversität und Restorationsökologie. Der WCL vereint wissenschaftliche Expertise mit modernster technologischer Infrastruktur, um aktuelle Probleme im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Gesellschaft zu bearbeiten und innovative Lösungen für Gewässer und deren Nutzung zu entwickeln.

Zahlreiche Kooperationen mit nationalen und internationalen Partner-Universitäten und Forschungseinrichtungen sorgen für Forschung auf höchstem internationalen Niveau.

www.wcl.ac.at





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT[F]T NIEDERÖSTERREICH

IMC FH KREMS



Die internationale Dimension des Studierens

- Beste Berufseinstiegs- und Karrieremöglichkeiten
- 27 Bachelor und Masterstudiengänge
- Bereiche:
 - Gesundheitswissenschaften
 - Wirtschaftswissenschaften
 - Life Sciences
- Vollzeit oder Berufsbegleitend
- Vorlesungssprachen: Englisch und Deutsch
- Über 100 Partneruniversitäten
- Berufspraktika und Forschungssemester weltweit
- Studierende aus über 50 Ländern
- Hohe Praxisorientierung und Employability
- Forschungsschwerpunkte:
 - Business (Cross Media Kommunikation und Dienstleistungsservice, Effizientes und nachhaltiges Wirtschaften und Performance Management, New World of Work - Das Neue Arbeiten)
 - Health (Interventionsforschung, Stress und Regulationsforschung)
 - Life Sciences (Translatorisch biomedizinische Forschung)
- Internationale Akkreditierungen und Qualitätssiegel
- Junge Uni der FH KREMS und IMC FH KREMS SeniorenUNI aktivplus

www.fh-krems.ac.at



WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT

NIEDERÖSTERREICH

Die NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB)

Die NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB) ist Expertin für Förderung und Weiterentwicklung der Forschungslandschaft und des tertiären Bildungswesens in Niederösterreich.

Mit den „Life Science Calls“ und den „Science Calls“ werden grundlagenorientierte Forschungsprojekte in den Life Sciences und ausgewählten FTI-Themenfeldern in NÖ gefördert und die Internetplattform „Forschungsatlas NÖ“ schlägt für interessierte UserInnen eine Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Förderungen im tertiären Bildungsbereich umfassen die Studienplatzförderung der Fachhochschulen in NÖ, die Stiftungsprofessuren, die TOP und die KL Stipendien sowie den Wissenschaft[f]t Zukunft Preis. Zur Weiterentwicklung des tertiären Bildungswesens trägt die NFB mit der Konzipierung und Durchführung einer Vielzahl von innovativen Projekten bei. Dazu zählen u.a. ACOnet; Studieren in Niederösterreich. Der Hochschulatlas NÖ in Online und Print-Version; der Diplomarbeitenserver; die regelmäßige Erstellung der Hochschulstatistik; der NÖ Masterplan für Naturwissenschaft und Technik; netPOL; Science goes School und das Symposium Dürnstein.

Die NFB verfolgt ausschließlich gemeinnützige Ziele und erbringt ihre Leistungen verantwortungsvoll, wirkungsorientiert, transparent und fair.

www.nfb.at



Wir
eröffnen
chancen



n[f+b]
NÖ Forschung & Bildung

www.nfb.at

WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT[N] NIEDERÖSTERREICH

Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften



Für eine Gesundheit mit Zukunft

Die Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften (KL) ist eine international und integrativ ausgerichtete Privatuniversität am Campus Krems. Die KL hat sich zum Ziel gesetzt, die ÄrztInnen und GesundheitswissenschaftlerInnen von morgen auszubilden: In den vier Bologna-konformen Studienrichtungen

- Health Sciences
- Humanmedizin
- Psychotherapie- und Beratungswissenschaften
- Neurorehabilitationswissenschaften

vermittelt die KL fachübergreifende Kommunikations-, Handlungs- und Lösungskompetenzen. Unter anderem integriert die KL die Schlüsselfelder Medizintechnik und Gesundheitsökonomie. Damit eröffnen sich neue Lehr- und Forschungsbereiche für international gefragte Berufsfelder in den Gesundheitswissenschaften.

Namenspatron der KL ist Karl Landsteiner (1868-1943): Der in Baden geborene Mediziner entdeckte das System der menschlichen Blutgruppen und – zusammen mit Alexander Wiener – den Rhesusfaktor. Für seine Arbeiten wurde Karl Landsteiner 1930 mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet.

www.iiasa.ac.at





Forschungsstation Haidlhof



Der Haidlhof in Bad Vöslau ist eine interuniversitäre Forschungseinrichtung im Bereich der Kognitionsbiologie. Das Kooperationsprojekt der Universität Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien wurde 2010 mit dem Ziel gegründet, nationale und internationale Expertisen in der Erforschung tierischer Intelligenz an einem Ort zu bündeln und dabei einzigartige vergleichende Forschungsmöglichkeiten zu schaffen. Ein Schwerpunkt liegt im Bereich der kognitiven Leistungen von Rabenvögeln und Papageien sowie von landwirtschaftlichen Nutztieren wie Schweinen. Mittels einer Kombination modernster Methoden aus Biologie und Psychologie wird untersucht, was die Tiere über andere wissen, wie gut sie Werkzeuge verwenden können und wie sie voneinander lernen. Ein weiterer Schwerpunkt betrifft Aspekte tierischer Kommunikation, zum Beispiel wie Stimmen erzeugt werden oder welche Information in Rufen enthalten ist. Das Ergebnis dieser Grundlagenforschung ist nicht nur eine neue Erkenntnis über tierische Fähigkeiten, sondern auch über die evolutionäre Herkunft unserer menschlichen Intelligenz und Kultur.

cogbio.univie.ac.at





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT[N]T NIEDERÖSTERREICH

Landessammlungen und Landesarchäologie Niederösterreich Ur- Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie



2015 wurde an der Donauuniversität Krems das Zentrum für museale Sammlungswissenschaften eingerichtet, wo auch die Landesarchäologie einen Platz gefunden hat.

Hauptaufgaben des Sammlungsentrums sind:

- Inventarisierung und Katalogisierung der immer größer werdenden ur- frühgeschichtlichen bzw. mittelalterarchäologischen Sammlung des Landes
- Wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlungsbestände in Form von Publikationen und Vorträgen
- Wissenschaftliche Mitarbeit sowohl bei Ausstellungen als auch im Museumsbereich (MAMUZ Asparn und Mistelbach)
- Durchführen von archäologischen Projekten in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern

www.mamuz.at

Durch diese Tätigkeiten soll das archäologische Erbe des Landes dementsprechend herausgestrichen und bekanntgemacht werden. Die Archäologie als Wissenschaft erhält dadurch neue Möglichkeiten sich in der Gesellschaft zu präsentieren. Die geschieht auf drei Ebenen:

- Abteilung Kunst und Kultur des Landes Niederösterreich
- Zentrum für museale Sammlungswissenschaften an der Donauuniversität Krems
- Präsentation im MAMUZ (Asparn/Mistelbach)





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT

NIEDERÖSTERREICH

Landesarchiv Niederösterreich



Das NÖ Landesarchiv ist das „Gedächtnis des Landes Niederösterreich“! Es verwahrt das im Lande vom Mittelalter bis zur Gegenwart entstandene Schriftgut von Regierungs-, Vertretungs- und Verwaltungsstellen, von ehemaligen Grundherrschaften und von Gerichten sowie Sammlungen von Urkunden, Nachlässen etc. Das Archivgut umfasst derzeit 12.000 Urkunden, rund 90.000 Kartons historischer Unterlagen und etwa acht Kilometer Amts- und Grundbücher. Die Bestände werden durch umfangreiche Verzeichnisse sowie durch ein elektronisches Archivinformationssystem erschlossen. Das NÖ Landesarchiv sieht sich als Stätte der landesgeschichtlichen wie landeskundlichen Forschung, an der sowohl eigene wissenschaftliche Projekte durchgeführt werden, als auch die private wie universitäre Forschung angeregt und unterstützt wird.

www.noegv.at





Institut für Orientalische und Europäische Archäologie Forschungsgruppe Quartärarchäologie

Das Institut für Orientalische und Europäische Archäologie (OREA) – Österreichischen Akademie der Wissenschaften, wurde 2013 durch die Zusammenlegung der Kommissionen für Prähistorie, Mykene sowie Ägypten und Levante gegründet und deckt nun den essentiellen Kulturraum prähistorischer und früher historischer Entwicklungen vom Orient bis Europa ab. Die Forschungsgruppe Quartärarchäologie mit Außenstelle in Krems beschäftigt sich mit der interdisziplinären Erforschung altsteinzeitlicher Gesellschaften. Der zeitliche Rahmen umfasst rund 100.000 Jahre und findet mit dem Ende der letzten Eiszeit und der schrittweisen Sesshaftwerdung in der Zeit bis zum 6. vorchristlichen Jahrtausend seinen Abschluss. Schwerpunkt der Untersuchungen liegt in der Zeit vor 40.000 – 18.000 Jahren, wobei die Erforschung der Entwicklung der Lebensräume in klimatischer und ökologischer Sicht eine wichtige Ausgangsbasis für die Rekonstruktion der Lebensgrundlage der Jäger- und SammlerInnen bildet. Dies ist ein Zeitraum, der vor allem durch zahlreiche Fundstellen in Niederösterreich erstmals eine vermehrte menschliche Besiedlung des Landes erkennen lässt. Zu den bekanntesten in Arbeit befindlichen Ausgrabungsstätten zählen Krems-Wachtberg mit dem sensationellen Fund der 27.000 Jahre alten Säuglingsbestattungen sowie Stratzing als Fundpunkt der Statuette „Fanny“, des ältesten Kunstwerk Österreichs.

www.orea.oeaw.ac.at





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT[N] NIEDERÖSTERREICH

Höhere Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau Klosterneuburg



Höhere Bundeslehranstalt – Praxisorientiert und kompetent

- Älteste Weinbauschule der Welt (gegründet 1860)
- Einzige österreichische Lehranstalt mit Reife- und Diplomprüfung (RDP) im Fachbereichen Wein- und Obstbau
- Die perfekte Verbindung zwischen Theorie und Praxis

Bundesamt und Forschungszentrum – Forschung am Puls der Zeit

Kompetenzbereiche:

- Weinbau und Kellerwirtschaft
- Obstbau und Obstverarbeitung
- Chemie und Biologie
- Wirtschaft

Ziele der Forschungs- und Entwicklungsarbeit:

- Nachhaltige Optimierung der Produktion von Obst und Trauben
- Entwicklung neuer Technologien im Lebensmittelbereich
- Erhaltung und Verbesserung des genetischen Potenzials
- Steigerung der Produktqualität und des Konsumentenschutzes
- Etablierung moderner Analysemethoden
- Nationale und internationale Forschungsprojekte

Entgeltliche sowie unentgeltliche Dienstleistungen:

- Kurse, Seminare, Tagungen
- Zertifizierte Analysen nach ISO 17025
- Einzelberatung mit Untersuchungstätigkeit
- Projektabwicklung mit der Praxis
- Publikations- und Vortragstätigkeit
- Herausgabe der Fachzeitschrift „Mitteilungen Klosterneuburg“

WIR STEHEN FÜR:

- Praxisorientierte Ausbildung
- Angewandte Forschung
- Kompetente Beratung
- Weiterbildung
- Zertifizierte Prüfungstätigkeit

www.weinobstklosterneuburg.at





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT[F]T NIEDERÖSTERREICH

KLI

Das KLI in Klosterneuburg ist ein internationales Zentrum für Höhere Studien in theoretischer Biologie, mit einem Schwerpunkt auf der Evolution biologischer und kultureller Komplexität. Das Institut bietet ein stimulierendes und kreatives Ambiente für Fellows, Gastwissenschaftler und Studenten, die an ihren eigenen Forschungsprojekten arbeiten. Bevorzugt werden Arbeiten durchgeführt, die Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften verbinden. Die Vergabe der Stipendien erfolgt aufgrund eines internationalen Begutachtungsverfahrens. Darüber hinaus organisiert das KLI internationale Workshops, Symposien und öffentliche Vorträge und gibt eine Buchreihe und eine wissenschaftliche Zeitschrift heraus.

www.kli.ac.at





MARKTPLATZ DER WISSENSCHA[F]T NIEDERÖSTERREICH

Wolfsforschungszentrum



Das WSC in Ernstbrunn erkundet die Gemeinsamkeiten zwischen Wolf, Hund und Mensch.

Die Wölfe und Hunde werden von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen handaufgezogen und nehmen regelmäßig an Kooperations- und Kognitionsaufgaben teil. So werden in einem nahen und vertrauensvollen Verhältnis die geistigen Fähigkeiten erkundet. Durch tägliches Training werden die Tiere mental und körperlich fit gehalten. Das Hauptziel ist vergleichbare Daten zur Intelligenzleistung und Kooperationsfähigkeit an Wölfen und Hunden zu erheben. In unserer international vernetzten Grundlagenforschung konzentrieren wir uns auf die spannendsten Fragen im Dreieck Wolf-Hund-Mensch. Es geht um die geistigen Leistungen von Wölfen und Hunden, um die Frage, wie Hunde zu den „besten Freunden der Menschen“ werden konnten. Aufgrund der sehr ähnlichen sozialen Orientierung sind Wölfe und Hunde hervorragende Modelle, für die Erforschung der biologisch-evolutionären Basis zur Kooperationsbereitschaft mit dem Menschen. Damit wollen wir auch zu einem besseren Verständnis von Wölfen, Hunden und der Mensch-Hund-Beziehung beitragen. Weiters dienen unsere Forschungen zu einem bessern Miteinander mit dem Gefährten Hund und dem Wildtier Wolf.

www.wolfscience.at





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT[N] NIEDERÖSTERREICH

Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung



Ludwig Boltzmann Institut
für Kriegsfolgen-Forschung
Linz – Wien – Klagenfurt
Außenstelle Raabs/Thaya

Als direkte Nachnutzung der Niederösterreichischen Landesausstellung 2009 wurde in Raabs an der Thaya im Mai 2010 eine Außenstelle des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung errichtet, die sich vor allem mit der Aufarbeitung der österreichisch-tschechischen Geschichte beschäftigt. Seit ihrer Eröffnung dient die Außenstelle dem Land Niederösterreich zudem als zeithistorische Dienstleistungseinrichtung. Die hier tätigen Historiker widmen sich in Forschungsprojekten verschiedensten Themenfeldern, wie etwa der Rolle der tschechoslowakischen Nachrichtendienste in Österreich während des „Kalten Krieges“, dem „Eisernen Vorhang“ oder auch dem Ersten Weltkrieg. Um an die nötigen Informationen zu gelangen, durchforsten die Historiker zahlreiche Archive in Österreich und Tschechien. Es werden aber auch Sammelaktionen durchgeführt, im Rahmen derer die Menschen dazu aufgerufen werden, mit ihren Erinnerungen und vor allem auch Erinnerungstücken zur Aufarbeitung der Geschichte beizutragen. Ergebnisse der Arbeit des Institutes sind in erster Linie Bücher und andere Publikationen, aber auch Ausstellungen.

www.bik.ac.at





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT[N] NIEDERÖSTERREICH

Institut für jüdische Geschichte Österreichs

| Institut für jüdische
Geschichte Österreichs |

Nicht zufällig im „Bedenkjahr“ 1988 wurde mit Unterstützung von Bund und Ländern das Institut für jüdische Geschichte Österreichs gegründet. Durch die Unterbringung in der ehemaligen Synagoge St. Pölten fand das verwaiste Haus eine neue, sinnvolle Nutzung als Arbeits- und Gedenkstätte.

- Forschungsprojekte zur jüdischen Geschichte Österreichs vom Mittelalter bis zur Gegenwart
- Sammlung von Lebenserinnerungen jüdischer Österreicher/innen
- Vermittlung durch Universitätslehre, Erwachsenenbildung, Schulprojekte und Ausstellungen
- Derzeit 9 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

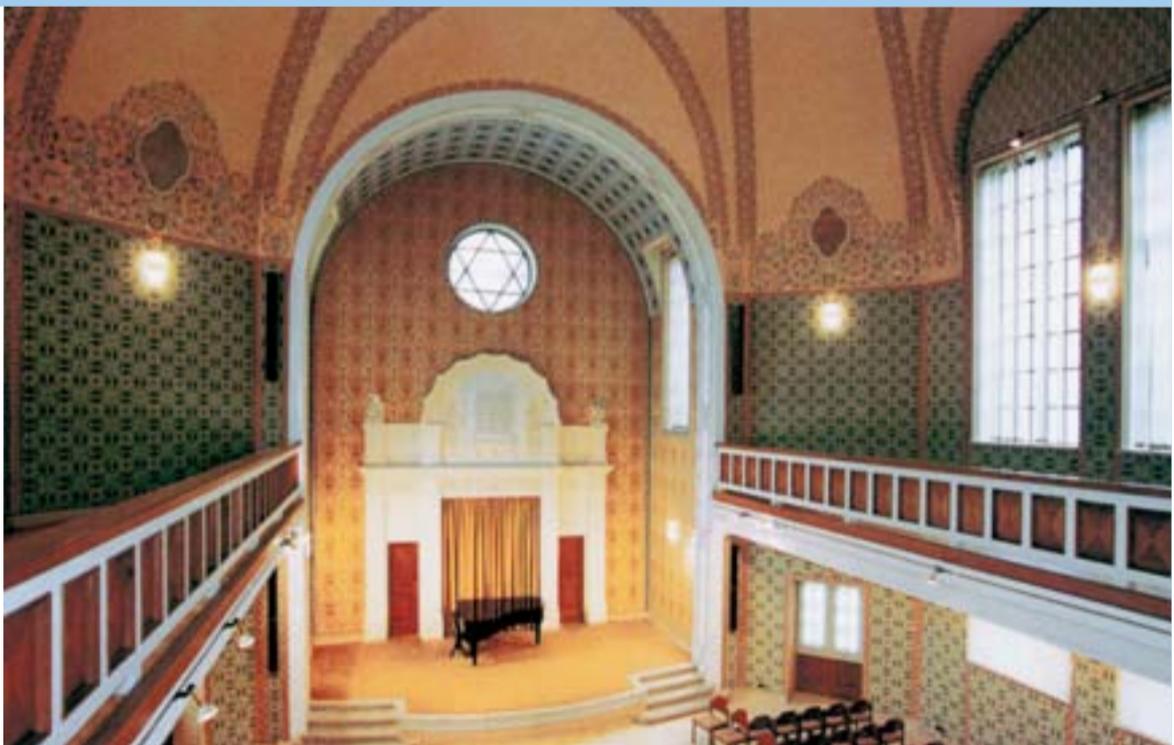
www.injoest.ac.at

Seit September 2008 ist auf der Frauengalerie der ehemaligen Synagoge St. Pölten die Ausstellung „Bei uns war ein wirklich jüdisches Leben.

Die Kultusgemeinde St. Pölten und ihre Vernichtung“ zu sehen.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-14 Uhr und nach Vereinbarung

St. Pölten, Dr. Karl Renner-Promenade 22, Tel: 02742 77 171-0





New Design University St. Pölten



Die New Design University St. Pölten (NDU) versteht sich als internationaler, aber auch lebensnaher Ort für anspruchsvolle Ausbildung in den Bereichen Technik und Design für die kreativen Köpfe unserer zukünftigen Alltagsgestaltung. Mit einem hohen Maß an persönlicher Betreuung vermittelt die NDU ihren Studierenden Zukunftskompetenzen im Spannungsfeld von lebendigem Wissenstransfer und innovativer Gestaltungspraxis.

NDU Bachelor Studiengänge

- Grafikdesign & mediale Gestaltung
- Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- Event Engineering
- Manual&Material Culture

NDU Master Studiengänge

- Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- Innovations- & Gestaltungsprozesse
- E-Mobility & Energy Management
- IPR&Innovations
- Strategic Management, Entrepreneurship&Innovation

www.ndu.ac.at





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT NIEDERÖSTERREICH

Philosophisch-Theologische Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz



Unsere Philosophisch-Theologische Hochschule besteht seit 1802.

Am 9. September 2007 hat Papst Benedikt XVI. sie persönlich besucht, seither trägt sie den Namen dieses deutschen „Theologenpapstes“ (2005-2013), der schon das 2. Vatikanische Konzil maßgeblich mitgestaltete.

Das Zisterzienserstift Heiligenkreuz erhält die Hochschule.

- Wir wollen eine Elite von guten Priestern, Theologinnen und Theologen ausbilden, die auch Freude am Glauben ausstrahlen.
- Mit über 200 Studenten ist die Hochschule die größte Priesterausbildungsstätte im deutschen Sprachraum.
- Die meisten unserer Studierenden wollen Priester werden oder sich intensiv für den christlichen Glauben engagieren.
- Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf der Verbindung von „Glauben und Denken“, „Spiritualität und Leben“.
- Die Hochschule ist ein kleines „Rom“, hier studieren junge Ordensleute aus der ganzen Welt.
- Bei uns herrscht eine familiäre Atmosphäre.
- Unsere Absolventen wirken vor allem in Österreich und Deutschland, man findet sie aber auch auf der ganzen Welt: von Australien bis Mexiko, von Russland bis in den Vatikan.

www.hochschule-heiligenkreuz.at





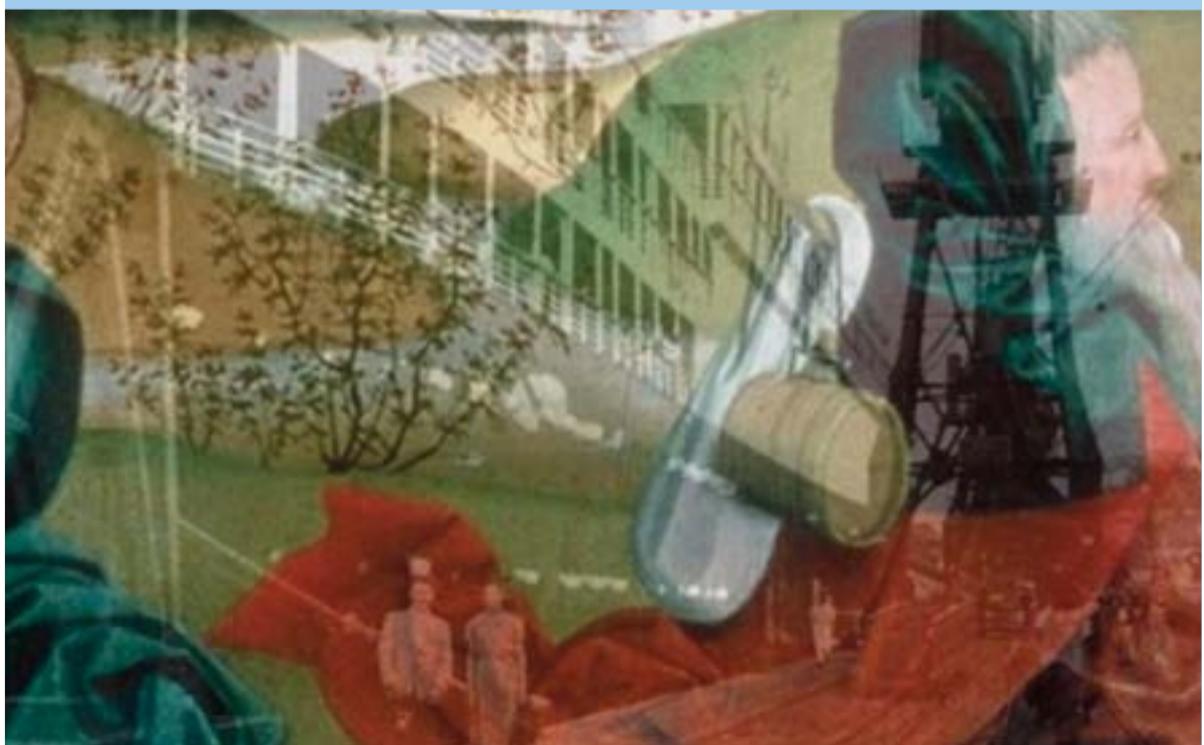
MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT NIEDERÖSTERREICH

Zentrum für Migrationsforschung



Menschen wandern. Migration hat es in der Geschichte der Menschheit immer gegeben. Um eine Familie zu gründen, um Berufe zu lernen und auszuüben, um Geld zu verdienen, aber auch um sich vor drohenden Gefahren in Sicherheit zu bringen oder weil sie mit Gewalt dazu gezwungen wurden, haben Menschen in der Vergangenheit ihre Herkunftsorte verlassen und sich anderswo neue Wohnorte gesucht und erarbeitet. In der Gegenwart wird Migration oft als Problem betrachtet. Ein Blick in die Geschichte hilft, Migration als eine Variante des Normalen zu betrachten, die Gutes und Schlechtes zugleich beinhaltet. Migration, die durch Kriege oder Katastrophen entsteht, geht mit menschlichem Leid und wirtschaftlicher Not einher. Andere Migrationsformen eröffnen Chancen und schaffen kulturelle Bereicherung. So arbeiteten viele Österreicher/-innen in den 1950er und 60er Jahren in der Schweiz oder in Schweden, wo sie Verdienstmöglichkeiten vorfanden, die zu Hause nicht erreichbar waren. Im 19. Jahrhundert kamen Baufachleute aus Italien nach Niederösterreich und trugen dazu bei, dass die prächtigen Vierkanthöfe so aussehen, wie wir sie heute kennen. Migration prägt unsere Esskultur: italienische Eissalons und Chinarestaurants gehören zum täglichen Leben. Am ZMF arbeiten Fachleute aus Geschichte und Soziologie zusammen, um Wissen über Migration in Vergangenheit und Gegenwart zu schaffen.

www.migrationsforschung.at





FH Wiener Neustadt



Perspektiven durch Praxis

- 1994 als 1. Fachhochschule Österreichs gegründet
- Zählt mit über 3.500 Studierenden zu den größten FHs Österreichs
- Aktuell über 10.000 AbsolventInnen
- 1. Platz bei „Employability“ und höchste Zufriedenheitswerte unter den Studierenden lt. Universum Student Survey
- 5 Standorte: Wiener Neustadt, Wieselburg, Tulln, Rudolfinerhaus Wien (Kooperation), Studienzentrum Wien
- 5 Fakultäten: Wirtschaft, Technik, Gesundheit, Sicherheit, Sport
- Insgesamt 33 Bachelor- und Masterstudien in deutscher und englischer Sprache
- Berufsbegleitend und Vollzeit
- Fokus auf Internationalität: Studierende aus rund 65 Nationen, rund 80 Partnerhochschulen weltweit
- Fremdsprachenkompetenzzentrum, Persönlichkeitsentwicklung
- Forschungs- & Entwicklungstätigkeit: eigene Tochter FOTEC, Vielzahl von Forschungsprojekten und über 200 F&E Partner

www.fhwn.ac.at





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT[N] NIEDERÖSTERREICH



MedAustron



Forschung. Hoffnung. MedAustron!

Mit MedAustron entsteht in Wiener Neustadt eines der modernsten Zentren für Krebsbehandlung und Forschung in Europa. Patientinnen und Patienten werden dort mit der Ionentherapie behandelt, einer zukunftsweisenden Form der Strahlentherapie, bei der sowohl Protonen als auch Kohlenstoffionen zur Bestrahlung eingesetzt werden. Die Ionentherapie ist optimal zur Behandlung von Tumoren in der Nähe von strahlungsempfindlichen Organen. Zusätzlich zur medizinischen Anwendung bietet das Zentrum die Möglichkeit für nicht-klinische Forschung in den Bereichen Radiobiologie, (medizinische) Strahlenphysik und Onko-Technologie. Das Zentrum nimmt 2016 seinen Betrieb auf.

Mit MedAustron bekommt der Kampf gegen Krebs eine neue, hoffnungsvolle Dimension.

www.medastron.at





Austrian Center of Competence for Tribology (AC²T)



Reibung optimieren - Lebensdauer erhöhen !

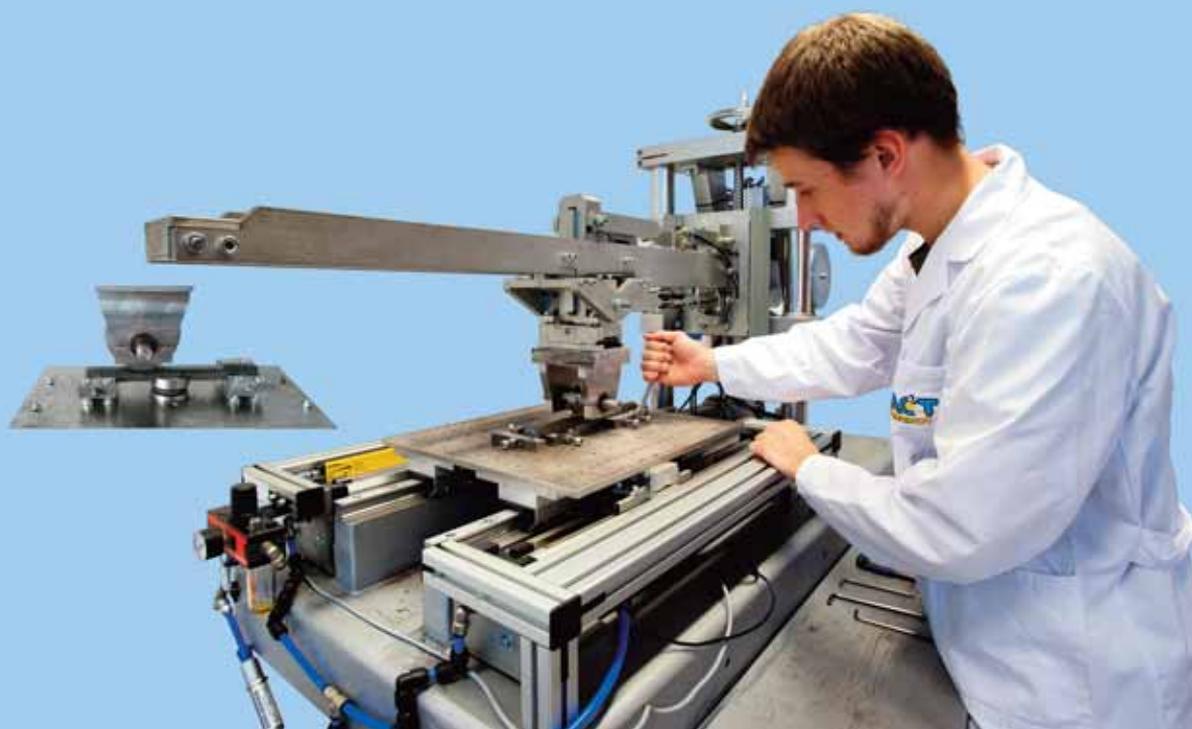
Unter diesem Motto stehen die Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Österreichischen Kompetenzzentrum für Tribologie (AC²T research GmbH, AC²T) am Technopol Wiener Neustadt. Ziel ist die grundlegende Erforschung von Reibung, Verschleißentstehung und Schmierstoffanwendung, um dadurch die Entwicklung optimierter Werkstoffe und innovativer tribologischer Lösungen zu ermöglichen.

Im Rahmen von interdisziplinären F&E-Projekten arbeiten mehr als 130 internationale ForscherInnen aus den wissenschaftlichen Bereichen Physik, Chemie, Werkstoffwissenschaft, Maschinenbau, Elektrotechnik/Elektronik und Informatik gemeinsam mit mehr als 100 nationalen und internationalen Industrie- und Forschungspartnern an neuen Lösungen insbesondere hinsichtlich Produktzuverlässigkeit und Effizienzsteigerung von Prozessen.

AC²T bietet innovative Lösungen für Anwendungen mit höchst interdisziplinären Herausforderungen und wertvollem Nutzen, wie z.B.:

- Geräuschreduktion bei Kurvenfahrt von Schienenfahrzeugen durch Optimierung der Rad-Schiene-Reibung
- Nutzungsdauerverlängerung durch Verschleißminimierung, z.B. bei künstlichen Gelenken in der Medizin
- Energieeinsparung durch innovative Motoröle mit optimierten Leichtlaufeigenschaften
- Effizienzsteigerung und Ressourcenschonung durch nachhaltigeren Werkstoffeinsatz und optimierte Herstellprozesse

www.ac2t.at





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT[F]T NIEDERÖSTERREICH

Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften



- ist eine universitäre Einrichtung am Department für Kunst- und Kulturwissenschaften der Donau-Universität Krems
- arbeitet mit den Landessammlungen Niederösterreich (Abteilung Kunst und Kultur des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung) im Sammeln, Bewahren und Erforschen musealer Objekte von der Altsteinzeit bis zur Gegenwart zusammen
- setzt gemeinsame Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Kunst- und Kulturgeschichte, Archäologie, Naturkunde und in den Konservierungs- und Restaurierungswissenschaften
- unterstützt den qualitätsvollen Umgang mit Sammlungsobjekten und eine verantwortungsvolle Weiterentwicklung musealer Sammlungen
- informiert die Öffentlichkeit mit wissenschaftlichen Bestandskatalogen, Vorträgen, Publikationen und Ausstellungen über die Sammlungsobjekte und Forschungsergebnisse

www.donau-uni.ac.at/msw

Oben links: Sammlungsgebiet ARCHÄOLOGIE - Zikadenfibelpaar aus Untersiebenbrunn (Foto: Norbert Weigl)

Oben rechts: Sammlungsgebiet KUNST - Canan Dagdelen "libelluledae", 2005 (Foto: Christian Wachter)

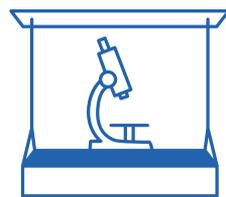
Unten links: Sammlungsgebiet KULTURGESCHICHTE - Blechspielzeug aus der Sonderausstellung „Mechanisch Tierwelt“ im Museum Niederösterreich (Foto: Daniel Hinterramskogler)

Unten rechts: Sammlungsgebiet NATUR - Lade mit Käferarten der Leiser Berge (Foto: Norbert Ruckebauer)



WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH





MARKTPLATZ DER WISSENSCHAFT

NIEDERÖSTERREICH

FH St. Pölten



Die Fachhochschule St. Pölten verbreitet Wissen über die Grenzen der jeweiligen Disziplinen hinweg. Interdisziplinäre Teams beobachten aktuelle Entwicklungen und untersuchen die daraus für Gesellschaft und Wirtschaft resultierenden Herausforderungen.

- 3.000 Studierende,
- 130 Partnerhochschulen,
- 40 Studien- und Lehrgänge,
- 6 Departments,
- 7 Forschungsinstitute,
- über 100 Forschungsprojekte,
- eigene Campusmedien,
- Start-up Förderprogramme.

www.fhstp.ac.at

